

# Neuer Schwung für Ulrichmarkt

Örtliches Gewerbe und Handwerk präsentiert sich neben den Verkaufsständen. Die Organisatoren sind zufrieden

**Ebersberg** – Richtig fidel geht es am Stand der **Bestattungshilfe Riedl** zu. Zweiter Bürgermeister Toni Riedl plaudert und scherzt ein bisschen mit Bestattungsunternehmer Martin Riedl, bevor er zum Abschied in die Schüssel mit den Süßigkeiten langt. „Die sind vergiftet“, ulkt der Bestatter – und gleich wird es noch ein bisschen fröhlicher. Dabei war Riedl eigentlich skeptisch gewesen, ob er sich mit seinem Unternehmen tatsächlich mit einem Stand beim ersten Ebersberger Dienstleistungs-, Handwerks- und Einzelhandelstag präsentieren sollte, wie er zugibt: „Ich dachte, auf so einem Markt ist das vielleicht nicht so der Hit.“ Doch sein Stand gehört an diesem sonigen Herbsttag zu denen, die das meiste Interesse der Besucher auf sich ziehen. „Viele informieren sich über Bestattungsvorsorge“, verrät Riedl. Dass sie das auf diese Weise tun können, ohne ein feierliches Bestattungsinstitut zu besuchen, gefällt offenbar den Leuten.

Der ganz große Andrang herrscht in diesen Mittagsstunden zwar noch nicht auf dem Ebersberger Marienplatz; Kreishand-

werksmeister Johann Schwaiger und Martin Freundl, der Ortsverbandsvorsitzende des Bundes der Selbständigen, sind dennoch zufrieden, wenn sie ihren Blick über die Stände und den kleinen Biergarten schweifen lassen. „Wir freuen uns, dass alle mit so einer Euphorie gestartet sind“, sagt Freundl. Schließlich präsentieren sich die örtlichen Unternehmer zum ersten Mal auf dem Ulrichmarkt. Ziel ist es, dem in der

## Die kleine Faschingsbahn verbindet die verschiedenen Veranstaltungsorte

Vergangenheit eher dahindümpelnden Markt neuen Schwung zu verleihen und gleichzeitig auch Unternehmern die Möglichkeit zur Außendarstellung zu geben. „Kleine Handwerker haben ja nicht so die Möglichkeit, auf größere Messen zu gehen. Für sie ist das Angebot gedacht“, erläutert Ingo Höfel, einer der Hauptorganisatoren. 21 Betriebe haben sich schließlich entschlossen mitzumachen. Sie präsentieren

sich nicht nur auf dem Marienplatz, sondern auch auf dem Gelände der Ebersberger Autostadt und im Gewerbegebiet Langwied. Die Straßeneisenbahn des Faschingsvereins ermöglicht den Besuchern, zwischen den Standorten hin- und herzupendeln – und die Fahrt durch den strahlenden Herbsttag macht nicht nur den Kindern Freude.

Ob das Wetter eher gut oder schlecht für den Markt ist, darüber sind sich Johann Schwaiger und Martin Freundl übrigens nicht ganz einig. Viele nutzten wahrscheinlich die Gelegenheit zu einer Berg- oder Motorradtour und verzichteten deshalb auf den Marktbesuch, mutmaßt Freundl. Schwaiger hingegen beweist, dass das eine nicht das andere ausschließt: Er ist selbst mit dem Motorrad da und pendelt damit auch zwischen den verschiedenen Standorten der Schau hin und her.

Tatsächlich nimmt das Interesse am Nachmittag spürbar zu. Die Ebersberger decken sich mit Informationsmaterialien ihrer örtlichen Firmen ein und schlendern an den Marktständen vorbei. Gebrannte

Mandeln, mediterrane Vorspeisen, Olivenöl, Glühbirnen, Bernsteinschmuck und Honigprodukte können die Besucher unter anderem erwerben – und auch die „kleinste Kaffeemaschine der Welt“. Die Kinder haben Freude mit dem selbst gebauten Spielzeug des Münchner Erfinders Vladimiris Vorohobovs. Zwar wäre durchaus noch Platz für weitere Stände, aber im Vergleich zum Ostermarkt ist der Ulrichmarkt bereits ein gewaltiger Fortschritt. Gerade einmal drei Stände hatten sich damals auf dem Marienplatz verloren – das hatte die Besucher schwer enttäuscht und die Ebersberger Gewerbetreibenden dazu animiert, selbst ein Rahmenprogramm zu entwerfen. Für Martin Freundl ist die Premiere geglückt. Natürlich, sagt er, gebe es auch immer noch Details, die zu verbessern seien. „Wir machen das ja vorwiegend ehrenamtlich und haben nicht so viel Erfahrung“, sagt er. Einige Gewerbetreibende hätten sich beispielsweise einen längeren Vorlauf gewünscht. Aber das könne man ja bei einer Neuauflage der Aktion berücksichtigen.

BARBARA MOOSER



Kopfstand für die Kunden: Martin Freundl, einer der Hauptorganisatoren, beim Ebersberger Dienstleistungs-, Handwerks- und Einzelhandelstag.

FOTO: HINZ-ROSIN